

Grundsatzpapier der Foodcoop

(Fassung II gemäß Plenum vom 29.05.2008)

1. Wozu ein Grundsatzpapier?

In diesem Grundsatzpapier werden die Philosophie, die Leitziele und die Organisation unserer Foodcoop vorgestellt. Wir haben uns entschlossen, ein Grundsatzpapier aufzustellen, um unserer Foodcoop einen gemeinsamen Rahmen/Bezugspunkt zu geben, der uns selbst sowie neuen Foodcoop-Interessierten als Orientierung dient. Ausserdem richtet sich das Grundsatzpapier an Dritte, wie zum Beispiel GroßhändlerInnen und Lebensmittelerzeugende, und soll uns als Foodcoop vorstellen sowie eine kleine Idee von unserem Selbstverständnis und unserer Funktionsweise vermitteln.

2. Philosophie unserer Foodcoop

Was will die Foodcoop sein?

Wir verstehen uns als einen offenen und alternativen Raum zur Auseinandersetzung mit Lebensmitteln, zu Konsum und Herstellung von Nahrung. Lebensmittelbeschaffung ist ein zentraler und wichtiger Bestandteil unseres Alltags. Mit der Aktivität in der Foodcoop regen wir dazu an, unser eigenes Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen und zu reflektieren. Um der Kommerzialisierung dieses Lebensbereiches entgegenzutreten und ein anonymes und passives Konsumverhalten aufzubrechen, entwerfen wir alternative Versorgungsmöglichkeiten und erproben und erfahren diese.

Nach welchen Prinzipien organisiert sich die Foodcoop?

Wir versuchen, offene und basisdemokratische Strukturen der Organisation zu etablieren. Grundsätzlich haben alle die gleichen Rechte. Wir wollen ein möglichst hierarchiefreier Raum sein und entstehende, auch informelle Hierarchien reflektieren und abbauen.

Wie es bereits in der Bezeichnung „Kooperative“ steckt, ist uns Selbstorganisation, eigenverantwortliches Handeln, sowie aktive und konstruktive Zusammenarbeit wichtig. Eine Foodcoop funktioniert nur durch die Beteiligung aller. Alle haben die gleichen Rechte und die gleiche Verantwortung sich einzubringen und mitzugestalten. Um dem Ausdruck zu verleihen, gibt es einmal im Monat ein Plenum. Entscheidungen werden basisdemokratisch und konsensorientiert getroffen. In den Diskussionen und mit den Beschlüssen formulieren wir Zielvorstellungen und Ansprüche an das Verhalten und Handeln in der Foodcoop, richten aber keine direkten Ansprüche an die Lebensrealitäten der CooperInnen. Davon ausgenommen ist sexistisches, faschistisches und rassistisches Verhalten, was wir in keinsten Weise tolerieren, weder innerhalb noch außerhalb der FoodCoop.

3. Inhaltliche Orientierung der Foodcoop

Unsere Aktivität in der Foodcoop verstehen wir generell als Kritik an einer kapitalistischen, allein gewinnmaximierungsorientierten, ausbeutenden Wirtschaftsweise. Inhaltliche Kriterien, die wir uns bei der Versorgung mit Nahrungsmitteln stecken, sind die ökologische Erzeugung, wenn möglich regionale Herkunft sowie saisonaler Bezug, und fairer Handel. Wir unterstützen eine

nachhaltige, kleinteilige und dezentrale Wirtschaft sowie regionale Kreisläufe. Durch den persönlichen Kontakt zu vielen Produzierenden entsteht Transparenz hinsichtlich der Produktionsmethoden, eine Offenlegung der Preisgestaltung und ganz allgemein die Möglichkeit des Abbaus der Anonymität zwischen Produzierenden und Konsumierenden. Möglichkeiten diesen Kontakt zu gestalten und ausserdem einen weiteren, nämlich Spass-Faktor in die Foodcoop-Aktivität einzubringen, sind Hofführungen (zB bei Harry in Dreihausen oder bei den Gabriels in Stedebach), das Besuchen von Projekten wie der Kaffee-Rösterei in Kehna, dem-Imker-über-die-Schulter-schauen und ähnliches. Mit der zweimonatlichen Bestellung beim Großhandel zielen wir durch den Kauf von Großbinden auf Verpackungs- und damit Müllvermeidung ab. Neben dem Aspekt der Lebensmittelbeschaffung kann die Foodcoop auch ein Ort für weitergehende politische Auseinandersetzung und Aktivität sein und nach außen als politische Institution auftreten.

Organisatorische Struktur der Foodcoop

1. Plenum:

Jeden ersten Donnerstag im Monat um 20 Uhr findet ein Plenum statt. Der Ort wird meistens über den Verteiler diskutiert, relativ spontan beschlossen, und auf der Foodcoop-Homepage veröffentlicht (siehe unten). Foodcoop-Interessierte sind dorthin herzlich eingeladen, um sich zu informieren. Das Plenum ist der Ort an dem inhaltliche Diskussionen und die Foodcoop betreffende Beschlüsse stattfinden. Es wird von allen CooperInnen erwartet, sich in diesen Prozess eigenverantwortlich einzubringen und so die Foodcoop mitzugestalten. Aus jeder VerbraucherInnen- und Arbeitsgruppe (siehe unten) sollte mindestens eine Person anwesend sein. Das Vorgehen und Verhalten im Plenum ist basisdemokratisch und konsensorientiert. Punkte, die im Plenum diskutiert werden wollen, können vorher auf der Homepage im Forum gesammelt werden, damit die VerbraucherInnengruppe sich auf die Diskussion vorbereiten können. Neben der demokratischen Funktion geht es beim Plenum auch um geselliges Beisammensein und gemeinsam Spasshaben, zum Beispiel lecker zusammen essen.

Über das Plenum wird ein Protokoll angefertigt, über den Verteiler geschickt und auf die Homepage gepackt. Wer nicht am Plenum teilnehmen konnte, ist aufgefordert sich nachträglich eigenverantwortlich über das Plenum zu informieren und sich somit auf dem Laufenden zu halten, damit eine kontinuierliche Diskussion und Weiterentwicklung der Foodcoop stattfinden kann.

2. Arbeitsgruppen

Mit dem Anwachsen und Komplexer-Werden unserer Foodcoop hat es sich als organisatorisch clever herausgestellt, Arbeitsgruppen zu bilden und so Verantwortlichkeiten zu verteilen. Um dem Prinzip der Selbstorganisation

gerecht zu werden, ist jedeR CooperIn aufgefördert in einer AG nach den eigenen Kapazitäten mitzuwirken. Im bisherigen Verlauf der Foodcoop haben sich fünf Arbeitsgruppen herauskristallisiert. Diese werden im Folgenden kurz vorgestellt (näheres siehe Homepage):

- **AG Bode**

Die AG Bode kummt sich um die alle zwei Monate (mit Sommerpause) stattfindende Bestellung beim Bode-Naturkost-Großhandel in Hamburg. Dazu erinnert die AG Bode zehn Tage vor einem geplanten Bestelltermin an diesen und richtet auf der Homepage der FoodCoop eine Bestellliste ein, in der jede VerbraucherInnengruppe ihre Bestellwunsche einträgt. Nach Ablauf der zehn Tage organisiert die AG Bode ein Treffen, bei dem die einzelnen Wünsche zu kompletten Grogebinden zusammengefasst werden. Anschließend gibt die AG Bode die tatsächliche Bestellung beim Bode-Naturkost-Großhandel auf, errechnet den gesamten Bestellbetrag sowie jeden einzelnen Bestellbetrag für jede VerbraucherInnengruppe. Sobald die Lieferung angekommen ist, wird sie durch die AG Bode geprüft und entsprechend der Bestellungen der VerbraucherInnengruppen aufgeteilt. Wenn das geschehen ist, wird über den Verteiler die Nachricht geschickt, dass jede VerbraucherInnengruppe ihre bestellten Sachen abholen kann.

- **AG Finanzen**

Die Finanz-AG kummt sich um die Buchhaltung und Kassenwartungsarbeiten der FoodCoop. Zu diesem Zweck wurde ein Giro-Konto bei der GLS-Bank eingerichtet, über das alle "reellen" Überweisungen der FoodCoop getätigt werden. Das sind einerseits die Einzahlungen der Mitglieder für Bestellungen und andererseits die Überweisungen an Großhändler/innen, Bauern/Bäuerinnen etc. Die Kontodaten sollen nicht offen auf der Homepage oder in E-Mails preisgegeben werden, sondern werden persönlich unter den Mitgliedern ausgetauscht. Zusätzlich existieren auf der Homepage "virtuelle" Mitgliederkonten, die jedoch von allen Mitgliedern selbst verwaltet werden. Die Finanz-AG trifft sich jeden Monat kurz vor dem Plenum, um diese Mitgliederkonten mit den tatsächlichen Ein- und Auszahlungen des Giro-Kontos zu vergleichen. Auf dem Plenum wird dann der Kontostand und die aktuelle Finanzsituation der FoodCoop mitgeteilt. Die Finanz-AG besteht aus drei Verantwortlichen, was aus unserer Sicht eine dem momentanen Aufwand entsprechend gute Größe ist.

- **AG Markt**

- **AG Regionales**

Die AG Regionales sucht je nach Bedarf nach Kontakten zu regionalen ErzeugerInnen, und kummt sich um die Bestellungen, Lieferungen, Abrechnung und Verteilung der entsprechenden Produkte. Abgesehen vom "Kontakthalten" ist das wöchentliche Gemüse von Harry davon ausgenommen. Bisher gibt es einen Imker, einen demeter-Hof in Stedebach für Lagergemüse und Getreide, und "Matsch und Brei" für Wein und Apfelsaft bei denen wir bestellen können. Dabei steht das bewuste, finanzielle Unterstützen regionaler Bio-Unternehmen bzw. ErzeugerInnen im Vordergrund. Außerdem ist uns der persönliche Kontakt wichtig und wir kümmern uns um Möglichkeiten, die ErzeugerInnen zu besuchen um Anbauorte, Menschen, Umfeld kennenzulernen.

- **AG Verteilen**

Die AG Verteilen teilt jeden Mittwoch im Foodcoop-Raum das Marktgemüse

auf die jeweiligen Bestellmengen der VerbraucherInnengruppen auf. Wir bemühen uns, das Gemüse nach Nährwert zu verteilen und nicht nach Marktwert (was zB bei einem Sträußchen Salbei, das in Geldwert eher teuer wäre, oder Kartoffeln, die eher wenig Geld kosten würden, einen Unterschied macht). Das Gemüse wird ab circa 14 Uhr verteilt und kann ab 15 Uhr abgeholt werden.

3. Mitgliederkonten

Auf der Homepage gibt es für jede VerbraucherInnengruppe ein Mitgliederkonto. Dort sind die einzelnen VerbraucherInnengruppen aufgefordert selbstständig über ihre Einzahlungen und Ausgaben in der Foodcoop Buch zu führen. Das Mitgliederkonto ist ein virtuelles Konto, in dem Foodcoop-interne, finanzielle Aktionen verzeichnet werden. „Reale“ Einzahlungen auf das „echte“ Foodcoop-Konto müssen in Abstimmung zum eigenen Mitgliederkonto geschehen, wenn der Saldo dem Minus zugeht. Die Kontodaten sind bei der Finanzgruppe erfragbar. Die Finanzgruppe überprüft zudem einmal monatlich die Kontobewegungen und gleicht sie mit den einzelnen Mitgliederkonten ab, damit wir nicht im Finanzchaos landen.

Hier ein Beispiel für ein Mitgliederkonto:

Datum	Einzahlung	Ausgabe	Grund	Saldo
12.03.08	+ 60,00		Starteinzahlung aufs „echte“ Konto	+ 60,00
26.03.08		- 5,60	Bezahlung Kehna-Kaffee	+ 54,40
09.04.08		- 48,63	Bezahlung Bode-Bestellung	+ 5,77
22.04.08	+ 39,60		Einkauf von Honig für die Foodcoop als Mitglied der AG Regionales	+ 45,37

4. Mitglieder-Einlage

JedeR CooperIn bezahlt eine Einlage von 5,- Euro auf das „echte“ Foodcoop-Konto ein, damit eventuelle Schwankungen ausgeglichen werden können. Kontodaten können bei der Finanzgruppe erfragt werden. Der Betrag wird bei Austritt aus der Foodcoop zurückgezahlt.

5. Nahrungsmittelbesorgung

Bisher gibt es bestimmte Lebensmittel, die regelmäßig, und andere, die je nach Bedarf organisiert werden. Die beiden regelmäßigen Versorgungsaktionen sind die Bestellung beim Bode-Naturkost-Großhandel (alle zwei Monate mit Sommerpause) und das Marktgemüse (wöchentlich). Daneben können bisher Honig, Kaffee, Lagergemüse und Getreide sowie Wein/Saft je nach Bedarf bestellt werden.

6. Homepage und Verteiler

Ziemlich zentral für die Organisation unserer Foodcoop ist unsere Homepage. Die Adresse lautet <http://m.e49.de/fc>. Die Homepage ist als Wiki gestaltet, um

auch dort Selbstorganisation und eine möglichst flexible und offenen Kommunikationsplattform zu haben.¹ Auf der Homepage finden sich bisher aktuelle Informationen, eine Liste der VerbraucherInnengruppen mit Kontaktdaten, die Mitgliederkonten, eine Aufzählung und Beschreibung der Arbeitsgruppen, die Bestellorganisation, eine genaue Beschreibung der Bestellabläufe und alle bisherigen Protokolle.

Ein Verteiler wurde unter https://lists.riseup.net/www/info/foodcoop_marburg eingerichtet, mit der folgenden eMail-Adresse:

foodcoop_marburg@lists.riseup.net

Über den Verteiler werden Foodcoop-Mitteilungen geschickt, die alle CooperInnen betreffen.

7. Foodcoop-Raum

Unser bisheriger Raum liegt in der Gutenbergstrasse. Dort wird das Marktgemüse sowie alle anderen bestellten Lebensmittel angeliefert und diese können dort auch abgeholt werden. Der Raum ist eher eine Übergangslösung und wir befinden uns noch auf der Suche, da der Raum leicht feucht ist, was das längerfristige Lagern von Lebensmitteln nicht zulässt.

¹ Uns ist bewußt, dass dies auch als Barriere empfunden werden kann. Wer das Wiki als ein Hindernis ansieht oder sich im Umgang damit unsicher fühlt, kann das gerne auf dem Plenum ansprechen. Dort findet sich sicherlich einE CooperIn, die bereit ist weiterzuhelfen. Bei generellem Bedarf besteht die Möglichkeit, gemeinsam einen Foodcoop-Homepage-Workshop durchzuführen.